

»Der Mensch in der Revolte«: Retrospektive Serge Roulet

Kurzfilm / Dokumentarfilm
**LA FRANCE DES
ECRIVAINS:
ANDRÉ MAUROIS**

Frankreich 1965
Buch, Regie: Serge ROULLET
Kamera: Jean Penzer
Musik: Edgardo Canton
Regie-Assistenz:
Claude Champion, Roland Thenot
Produktion: Films Niepce
16'30" (448 m), 35 mm, Farbe
(Eastmancolor)
Originalfassung

André Maurois läßt die Stationen seines Lebens Revue passieren, erzählt, wie und warum er Schriftsteller wurde und erläutert zugleich seine Leidenschaft für Biographien (»Hier ist der Schriftsteller auch als Historiker und Porträtmaler gefordert«). Seit 1923 veröffentlichte er - neben anderen Arbeiten - zahlreiche Romanbiographien, die seinen Ruhm begründeten. Anhand dokumentarischen Materials gestaltete er das Leben berühmter Persönlichkeiten nach, darunter »Ariel ou la vie de Shelley« (1923, dt. »Ariel oder Das Leben Shelleys«, 1928), »Don Juan ou la vie de Byron« (1930, »Don Juan oder Das Leben Byrons«, 1969), »Lélia ou la vie de George Sand« (1952, dt. »Dunkle Sehnsucht oder Das Leben der George Sand«, 1956), »Olympio ou la vie de Victor Hugo« (1955, dt. »Olympio oder das Leben Victor Hugos«, 1957). Zuletzt verfaßte er die Romanbiographie »Prométhée ou la vie de Balzac« (1965, »Prometheus oder Das Leben Balzacs«, 1966), die als seine beste gilt.

Der Film zeigt die Orte, die ihn zu seinem Werk inspirierten und die Menschen, die ihn auf seinem Weg begleiteten.

Aus dem Film

André Maurois: »Ich bin jetzt 80 Jahre alt. Und arbeite noch immer. Ich habe mir einen Fünfjahresplan gemacht, von dem ich nicht weiß, ob ich ihn werde einhalten können, aber das ist unwichtig. (...)

Ich teile nicht die Meinung vieler moderner Schriftsteller, daß das Leben absurd sei. Wir müssen nur unsere Arbeit machen. In meiner Jugend träumte ich davon, Laternenanzünder (allumeur de réverbères) zu werden. Ich wollte derjenige sein, der die kleinen runden Lichter entflammt, welche den Menschen der Stadt den Weg weisen und sie beschützen. In meinen Büchern habe ich nichts anderes versucht. Ich hoffe, es ist mir gelungen.«

André Maurois (eigentlich Emile Herzog), geb. 26.7.1885 in Elbeuf, gest. 9.10.1967 in Paris. Schriftsteller und Erzähler. Dolmetscher und Verbindungsoffizier in der britischen Armee; 1938 Mitglied der Académie française; 1940-46 Emigration in die USA. Seine Erzählungen faßte er 1960 unter dem Titel »Le piano seul« (dt. »Begegnung und Abschied«, 1967) zusammen.

Weitere Werke »Les trois Dumas« (dt. Die drei Dumas«, 1959), »Portrait d'un ami qui s'appelait moi« (dt. »Porträt eines Freundes, der sich ich nannte«, »Histoire parallèle des Etats-Unis et de l'U.R.S.S.« (1962, »Vergleichende Geschichte der Vereinigten Staaten und der UdSSR«, zusammen mit Louis Aragon) »Soixante ans de ma vie littéraire« (1966, »60 Jahre meines literarischen Lebens«), »La rôle de l'écrivain dans le monde d'aujourd'hui« (»Die Rolle des Schriftstellers in der heutigen Welt«).

Zeughauskino im DHM
Do 5. 11. 1998 • 20.30 h
in Anwesenheit von Serge Roulet

Filmkunsthaus Babylon
So 8. 11. 1998 • 21.00 h

»Der Mensch in der Revolte«: Retrospektive Serge Roulet

LA FRANCE DES ECRIVAINS: ANDRÉ CHAMSON

*Frankreich 1965
Buch, Regie: Serge ROULLET
Musik: Edgardo Canton
Produktion: Films Niepce
13 min, 35 mm, Farbe
(Eastmancolor)
Originalfassung*

André Chamson läßt Orte und Menschen, die sein Leben und sein Werk geprägt haben, lebendig werden:

»Hier in den Cevennen mit seinen Schluchten und Tälern, wo Zypressen über die Gräber wachen, sind meine Wurzeln. Ich gehöre so sehr zu diesem Land, wie es nur möglich ist, bin das Kind einer Familie, die schon immer hier lebte und dieses Land bestellte. Ich habe als Kind in den Bergen das gefunden, was andere Kinder in Abenteuerbüchern suchen mußten. Ich hatte das Privileg einer wirklichen Kindheit. Ich habe mit Menschen gelebt, die mich alles lehren konnten: die hohe Sprache des Buches der Bücher und die Geheimnisse des Lebens. Um ein schriftstellerisches Werk zu schaffen, muß man ein freier Mensch sein. Was ich vom Leben weiß, habe ich zweifelsohne in meinen Bergen zu entdecken begonnen. Für den Mann, der ich wurde, waren dieses Haus und diese Berge wie ein unzerstörbarer Sockel, der sich am Morgen des letzten Tages über die Leere erheben wird. Dieser letzte Tag, der für jeden von uns kommen wird, wird uns nicht vergessen machen, was uns das Leben gegeben hat.

André Chamson